

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 27. Februar.

I n l a n d.

Berlin den 24. Februar. Des Königs Majestät haben dem praktischen Arzte Dr. Emil Valentin Weigel zu Schmiedeberg den Charakter als Hofrath huldreichst zu verleihen und das diesfalls ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Der General-Major und Kommandeur der 2ten Kavallerie-Brigade, von Barner, ist nach Danzig abgereist.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 17. Februar. Vorgestern gab Herr Dupin, in seiner Eigenschaft als Präsident der Deputirten-Kammer, einen glänzenden Ball, zu dem über 2000 Personen geladen waren. Der Herzog von Orleans, der das Fest mit seiner Gegenwart beehrte, erschien im schwarzen Frack, wie denn überhaupt fast alle Herren sich bei dieser Gelegenheit zu dem schwarzen Frack und der schwarzen Halsbinde bekannnten. Die Herzogin von Orleans wurde durch Unpäßlichkeit verhindert, an dem Feste Theil zu nehmen.

In der Deputirten-Kammer übergab heute der Finanz-Minister ein Gesetz-Projekt zur Ausführung des Griechischen Anlehns; er wünscht, daß solches baldigst in Berathung genommen werde.

Das Minister-Conseil hat sich entschieden, nur $1\frac{1}{2}$ Mill. Fr. für geheime Ausgaben zu fordern, was $\frac{1}{2}$ Million weniger ist, als für 1838 bewilligt wurde.

Die Pairs-Kammer hat die Pension von 6000 Fr. für die Wittve Damrémont votirt und dabei die Clausel, daß solche auf die Kinder übergehen solle — nicht nur bis zur Großjährigkeit, sondern auf Lebenszeit — hergestellt.

Bei der Diskussion über das Jahrgeld für Madame Damrémont brachte Herr v. Dreux-Brézé in Anregung, wie es höchst ungerecht gewesen, den Eroberer Algiers, General Bourmont, aus der Reihe der Marschälle zu streichen. Der Siegelbewahrer excipirte, es sei geschehen, weil Bourmont den Eid von 1830 nicht geleistet und späterhin ohne Erlaubniß vom König Dienst in Portugal (unter Dom Miguel) genommen habe.

Das Journal du Commerce sagt: „Niemand leugnet seit einigen Tagen mehr, und selbst die eifrigsten Anhänger des Ministeriums wagen nicht mehr zu widersprechen, daß das Cabinet all' sein Ansehen verloren hat, und daß es schwerlich das Ende der Session erleben wird. Die Minister selbst können nicht umhin, sich über ihre Kollegen zu beklagen, und es sind schon viele Intriguen in Bewegung, um eine Ministerial-Veränderung herbeizuführen. Der Graf Molé, den das Benehmen der Doctrinaires täglich mehr erbittert, hat einige neue Versuche bei Herrn Thiers gemacht, um das of- und defensive Bündniß wieder anzuknüpfen, welches bei der Erörterung über das Hebertsche Amendement gebrochen wurde. Die Herren von Montalivet und Salvandy wenden sich ihrerseits an die Mitglieder des rechten Centrums. Aber es scheint, daß weder das rechte noch das linke Centrum die Stellung annehmen will, wie sie das jetzige Ministerium gemacht hat.“

An der heutigen Börse war das Gerücht, von

dem Eintritt des Herrn Humann in das Cabinet allgemein verbreitet, und veranlaßte eine sinkende Bewegung in den Coursen der Französischen Fonds.

Man glaubt, daß die Herren Fould und Cassitte wichtige Amendements zu dem Reductionsvorschlage des Herrn Guoin beantragen werden.

Man schreibt aus Bayonne vom 13.: „Don Carlos befand sich am 10. in Uzoitia, und am 12. in Tolosa, von wo er am folgenden Tage nach Estella abgehen wollte. Die Karlisten konzentriren sich an der Navarresischen Gränze, und der General Goni sucht den Ebro in der Gegend von Mendavia zu überschreiten. Espartero setzt seinen Rückzug fort; er hat die Besatzungen von Villanueva-de-Mena, Medina-de-Pomar und Villarcayo an sich gezogen, nachdem er die Festungswerke dieser drei Plätze demolirt. Das Menathal befindet sich jetzt ganz in den Händen der Karlisten.“

Ein hiesiges Blatt enthält folgende Nachschrift: „Wir erhalten auf außerordentlichem Wege, aber zu spät, um sie noch heute mittheilen zu können, Nachrichten aus Madrid vom 11. d. Ganz und Vardinas sollen das Karlistische Korps unter Basilio Garcia in der Ebene zwischen Banza und Ubeda geschlagen haben.“

Großbritannien und Irland.

London den 16. Februar. Die gestrige Abstimmung über den Grote'schen Antrag auf Einführung des Ballotements bei den Parlaments-Wahlen ist wohl als eines der wichtigsten Ereignisse dieser Session zu betrachten, da sich dabei eine innere Spaltung im Ministerium selbst herausgestellt hat, indem die eigentlichen Cabinets-Minister, welche in der Sitzung anwesend waren, zwar sämmtlich mit den Konservativen gegen den Antrag stimmten, mehrere andere Mitglieder der Verwaltung aber und selbst zwei nahe Verwandte, Lord John Russell's, sein Stiefbruder Lord Charles Russell, Repräsentant von Bedfordshire, und sein Neffe Lord Russell, Repräsentant von Tavistock, sich mit dem größten Theile der Whigs und sämmtlichen Radikalen für die Motion erklärten. Auch die ministeriellen Blätter nehmen bei dieser Gelegenheit überwiegend gegen das Ministerium Partei und sprechen sich zu Gunsten der geheimen Abstimmung aus.

Die Zahl der Stimmen, für und wider, bei den verschiedenen seit 1833 eingebrachten Motionen über diesen Gegenstand stellt sich folgendermaßen:

1833 für die Motion	106.
= gegen =	217.
1835 für =	146.
= gegen =	319.
1836 für =	88.
= gegen =	139.
1837 für =	155.
= gegen =	267.
1838 für =	200.
= gegen =	317.

Die Gegner der geheimen Abstimmung haben keine Hoffnung, ihre Zahl zu vermehren oder die Anhänger derselben zum Abfall zu bewegen, während dagegen die Freunde der Maßregel allen Grund haben, eine allmähliche und regelmäßige Zunahme ihrer Zahl zu hoffen. Der Erfolg dieser höchst wichtigen Frage ist jetzt gewiß; es ist jetzt ganz einfach eine Sache der Zeit.

Die Erbitterung der Amerikanischen Presse über den Vorfall mit dem Dampfboot „Caroline“ hat sehr nachgelassen. Selbst der New-York-Herald gesteht ein, daß der amtliche Bericht des Obersten W'wab über dieses Ereigniß der Sache eine andere Gestalt gegeben habe. Dieser Bericht ist an den Obersten Jones gerichtet, vom 30. December aus dem Hauptquartier Eschippewa datirt und lautet folgendermaßen: „Ich habe die Ehre, Ihnen zur Benachrichtigung für Se. Excellenz den Gouverneur zu melden, daß ich, auf das Bestimmteste davon unterrichtet, daß die Piraten und Rebellen auf Navy-Inseln ein Dampfschiff, die „Caroline,“ gekauft haben, um dadurch den Versuch einer Invasion in unser Land zu erleichtern, gestern, als die mir zugegangenen Mittheilungen durch die Anwesenheit dieses Fahrzeugs bei der Insel (unter Englischer Flagge) bestätigt wurden, befehloß, mich desselben zu bemästern, und zu diesem Zweck den Captain Drew von der königlichen Marine absandte, der seinen gefährlichen Auftrag mit der größten Bravour durch eine Bootsmannschaft von Freiwilligen ausgeführt hat. Der reisenden Strömung wegen war es unmöglich, das Fahrzeug hierher zu führen, und man sah sich daher genöthigt, es in Brand zu stecken. Die Flagge ist in meinem Besitz (gez.) W'wab. Nachschrift. Wir haben zwei Verwundete, die Piraten ungefähr eben so viel Tode.“ Der Commercial Advertiser äußert sich in folgender Weise über diesen Bericht: „Die Britische oder vielmehr Kanadische Darstellung des Vorfalls enthält zwei Punkte, die, wenn sie richtig sind, der Natur des Ereignisses einen wesentlich anderen Charakter geben, aber zugleich in völkerrechtlicher Hinsicht unserer Regierung eine sehr wichtige Frage zur Erwägung darbieten. In dem Schreiben heißt es, das Dampfschiff sey von Mackenzie gekauft oder gemiethet worden und habe seine Flagge geführt. Wenn dies der Fall ist, so hatte es nicht nur seine Neutralität, sondern auch seinen Amerikanischen Charakter aufgegeben, und die an seinem Bord befindlichen Personen hatten keine Ansprüche auf den Schutz unserer Regierung. Wir haben daher auch keine Forderungen zu machen, weder wegen Zerstörung von Eigenthum, noch wegen der am Bord Getödteten.“

Die ministeriellen Blätter prophezeien dem Antrage des Sir W. Molesworth auf eine Adresse an die Königin, in der dieselbe gebeten werden soll, aus Rücksicht auf das Interesse und die Wohlfahrt

des Landes, den Kolonial-Minister, Lord Glenelg, zu entlassen, weil dessen verderbliche Politik England in die gegenwärtige feindliche Stellung zu Kanada und in die Gefahr eines Krieges mit den Vereinigten Staaten versetzt habe, keinen anderen Erfolg, als daß er die Ohnmacht der ultraradikalen Partei ans Licht stellen werde.

Vorgestern wurde das Unterhaus zum erstenmal durch 3680 Gasstrahlen erleuchtet, welche in sechs Reihen brannten und einen prächtigen Anblick gewährten, da die ganze Decke glösirt ist und das Licht refl. kirt; wie es heißt, soll diese Beleuchtung stündlich 3 Pfd. St. kosten.

Nach amtlichen Berichten der Iräländischen Orts-Behörden sind vom 5. Januar bis zum 3. Februar in Irland 51 Männer, 42 Weiber und 41 Kinder theils verhungert, theils erfroren, also zusammen 134 Individuen unter 7 Millionen Einwohner.

Den neuesten Berichten aus New-York vom 20. Januar zufolge, hatte in Boston die unter dem Namen „Republik“ bekannte dortige Bank ihre Zahlungen eingestellt; das Defizit soll sehr bedeutend seyn; sie war eine der Depositen-Banken, und das Schwag-Amt ist, wie es heißt, mit 370,000 Dollars theilhaftig. Man glaubt übrigens, daß nur die Actien-Inhaber verlieren, alle anderen Gläubiger aber vollständig befriedigt werden dürften.

S p a n i e n.

Madrid den 6. Febr. (Allg. Ztg.) Täglich laufen fast aus allen Provinzen Adressen der verschiedenen Municipalitäten an die Cortes ein, in denen diese dringend aufgefodert werden, die Intervention Frankreichs zu erwirken, und dem erschöpften Lande endlich Frieden zu verschaffen. Noch trauriger lauten die zahlreichen Eingaben der Nonnen, denen man ihre Güter und ihre Mitgift genommen hat, ohne ihnen die festgesetzte Pension ausbezahlen. Diese Unglücklichen sind im strengsten Sinne des Wortes auf den Hungertod angewiesen; ihr durch den Despotismus Mendizabal's herbeigeführtes Schicksal wurde gestern durch den Grafen las Navas bei den Deputirten zur Sprache gebracht, und veranlaßte eine bedeutende Aufregung. Mehrere Deputirten erklärten, sie würden, damit jenem Unglück abgeholfen werde, einen Gesetz-Entwurf vorlegen, denn die Regierung habe das Privat-Eigentum angegriffen, indem sie die Mitgift der Nonnen eingezogen.

Die Provinzial-Deputation von Saragossa hat an die Königin eine Adresse eingeschickt, deren Inhalt und Ton jede nur denkbare Unverschämtheit überbietet. Das Eco del Commercio hat die Adresse abgedruckt. Am Schlusse heißt es: „Dies sind die Wünsche der Provinzial-Deputation; und wehe uns, wehe Ew. Majestät selbst, wenn sie nicht sofort erfüllt werden!“ Diese Adresse kann man als den Vorläufer einer neuen Junta betrachten.

— Den 7. Febr. Die Deputirten-Kammer

hat in ihrer gestrigen Sitzung den Gesetz-Entwurf über die Aushebung von 40,000 Mann angenommen und ihn darauf dem Senat übersandt. Die neuen Madrider Wahlen sind von der Deputirten-Kammer bestätigt, dagegen die von Sevilla zum drittenmal annullirt worden.

Man ist hier sehr besorgt wegen Gandesa, welches von Cabrera eingeschlossen ist. Die Karlisten unter Tallada und Palillos haben sich nicht nach Murcia, sondern nach Andalusien gewendet. Basilio Garcia durchzieht das Land im strengsten Winter, überwindet alle Schwierigkeiten und vermehrt seine Streitkräfte fortwährend, indem ihm täglich junge Leute zuströmen.

D e u t s c h l a n d.

Dresden den 20. Febr. Gestern Abend ist Se. Königl. Hoheit der Herzog von Lucca hier angekommen und im Palais seiner Schwester, der Prinzessin Louise, Wittve des Prinzen Maximilian, abgestiegen.

Stuttgart den 15. Febr. Dem Vernehmen nach hat Professor Ewald von der Württembergischen Regierung einen Ruf nach Tübingen, auf einstimmigen Antrag des dortigen akademischen Senats, erhalten. Was dem Gerüchte Glauben verschafft, ist der Umstand, daß wirklich die Professur der orientalischen Literatur an unserer Universität seit längerer Zeit erledigt ist. Ob der Cerusene annehmen wird, ist noch nicht bekannt.

N i e d e r l a n d e.

Aus dem Haag den 16. Febr. Der König hat dem Baron Van der Felden van Hinderstein für eine von demselben mit großem Fleiße und Kostenaufwand gearbeitete Karte der Holländischen Besitzungen in Indien den Orden des Niederländischen Löwen verliehen. Die Karte wird auf Staatskosten in Kupfer gestochen.

Vermischte Nachrichten.

Solothurn. Ein Betrüger, der als Prof. Lange in Chur und als thurgauischer Oberförster Lattenbach in Luzern und später als Graf von Lattenbach in Solothurn sich herumtrieb, hier wegen falscher Wechsel eingezogen wurde und den Untersuchungs-Richter auf eine beispiellose freche Weise, obgleich vergeblich, zu hintergehen suchte, kurz einen ganzen Roman von gaunerischen Mänken aus dem Stegreife improvisirte, wobei sich besonders ein Schreiben, das er an seinen Königl. Better, den König von Bayern, abgehen ließ, neben der Angabe, er sey politischer Flüchtling, sehr possenlich ausnimmt, hat sich endlich als ein gewisser Gieber aus Bayern ausgewiesen, der als Feuerwerker in einer Artillerie-Compagnie gestanden und den häufigen Stockstreichen aus dem Wege gegangen ist, um die Schweizer zum Besten zu halten.

Der Vater Kylo, ein Mitglied der Gesellschaft Jesu, welcher vor etwa zwei Jahren nach Mesopotamien auf Mission geschickt worden war, ist zu Weihnachten unverhofft in Rom eingetroffen. Es scheint staunenswerth, wie viel dieser Mann in kurzer Zeit ausgerichtet. Da er in dem Besitze solcher, medizinischer Kenntnisse und noch obenein Homöopath ist, so hat er bei jenen für europäische Cultur so unzugänglichen Nationen überall eine freundliche Aufnahme gefunden. Der Grund seiner unerwarteten Rückkehr ist natürlich Niemanden bekannt. Es scheint indeß, daß er eine neue Mission vorbereite. Für antiquarische Zwecke bringt er allerlei schätzbare Monumente und Nachrichten mit.

Bei Antwerpen wurde am 5. Februar ein großer Königsadler an dem Ufer eines Teiches lebend gefangen. Er ließ sich, wahrscheinlich von Kälte und Hunger ermattet, ganz ruhig ergreifen.

Rom. Kessel's Gruppe aus der Sündfluth, ein Mann, der seine Frau mit ihrem Kinde aus dem Wasser emporzieht, ist vollendet und wird in diesen Tagen ihre Reise nach England antreten. Eine vollendetere Bildhauer-Arbeit hat man in neuerer Zeit nicht gesehen. Die Wahl des Gegenstandes ist, wie selbst beim Laokoon, für die Skulptur weniger günstig. Hochgefeiert ist in dieser Beziehung Kummel's Ballonspieler, von dem Alle mit gleichem Lobe reden.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 1. März: Lancelotti; große heroische Oper in 2 Abtheilungen, nach dem Italienschen von C. Grünbaum, Musik von Rossini. (Gastrollen: Lancelotti: Demois. Vennert, vom Stadttheater zu Königsberg in Pr. — Amenaide: Mad. Pohlmann-Kreßner, Kaiserlich Russische Hof-Sängerin.)

In Commission bei uns ist erschienen und beschert für 15 Sgr. zu haben:

Der vierte Landtag des Großherzogthums Posen im Jahre 1837.
Posen im Februar 1838.

W. Decker & Comp.,
Königl. Hofbuchdrucker.

Großes Instrumental-Konzert.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich künftigen Sonnabend am 3ten März c. in Saale des Hôtel de Dresde ein Konzert für Klarinette zu geben die Ehre haben werde. Durch Musikfreunde unterstützt, und in jeder Hinsicht Alles anbietend, um den hohen Anwesenden einen genußreichen Abend zu verschaffen, darf ich wohl die ergebenste Bitte hinzufügen, mich durch einen recht zahlreichen Zuspruch gütigst beehren zu wollen. — Das Nähere darüber wird der noch folgende Zettel besagen.

Billers dazu sind in der Wohnung des Herrn

Conditor Weidner zu 15 Sgr., und an der Kasse zu 20 Sgr. zu haben.

Posen den 26. Februar 1838.

Z u c h e r t,
Hautboist im Königl. Hochtbl. 18ten
Infant.-Regt.

W e t a n n m a c h u n g.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß das Vermögen der Wittwe Blümchen Silberberg aus Krotoschin, über welches das abgekürzte Konkurs-Verfahren schwebt, unter die sich gemeldeten Gläubiger vertheilt werden soll.

Posen den 2. Februar 1838.

Königl. Ober-Landesgericht.
I. Abtheilung.

Ein Diener, welcher durch Zeugnisse darzuthun vermag, daß er während eines Zeitraums von mindestens drei Jahren in einer bedeutenden Haushaltung die Aufwartung auch bei großen Gesellschaften besorgt und sich sowohl dabei, als auch in jeder andern Hinsicht das Vertrauen und die Zufriedenheit seiner Dienstherrschaft erworben hat, findet sogleich einen vortheilhaften Dienst. Nähere Auskunft ertheilt die Zeitungs-Expedition von W. Decker & Comp. in Posen.

Die erste Sendung ganz frischen gefalzten Hausen-Fisch, genannt Wyzina, vorzüglich schönen Caviar, frischen Bouillon und seine Beee's, erbielt Simon Siekieschin, Breslauer-Straße.

Zu vermieten am Komödienplatz No. ⁵/₂₅₆. vom 1sten März ab eine Dachstube.

Börse von Berlin.

Den 24. Februar 1838.	Zins-Fuß.	Preuss. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	67 $\frac{1}{2}$	64 $\frac{1}{2}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$
Neum. Inter. Scheine dto.	4	—	102 $\frac{1}{2}$
Berliner Stadt-Obligationen	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4 $\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	43 $\frac{1}{2}$	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	102 $\frac{1}{2}$	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	105 $\frac{1}{2}$	—
Ostpreussische dito	4	101 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$
Pommersche dito	4	—	101 $\frac{1}{2}$
ditto dito	3 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$
Kur- und Neumärkische dito	4	—	100 $\frac{1}{2}$
ditto dito dito	3 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$
Schlesische dito	4	—	105 $\frac{1}{2}$
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	—	88
Gold al marco	—	215 $\frac{1}{2}$	214 $\frac{1}{2}$
Neue Ducaten	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Friedrichsd'or	—	137 $\frac{1}{2}$	137 $\frac{1}{2}$
Andere Goldmünzen à 5 Thl.	—	13 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Disconto	—	3	4